

POSTULAT von Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti), Rochus Burtscher (SVP, Dietikon) und Markus Späth-Walter (SP, Feuerthalen)

betreffend Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil schon im Langzeitgymnasium

Der Regierungsrat wird aufgefordert, an den Langzeitgymnasien neu auch ein mathematisch-naturwissenschaftliches Profil einzuführen.

Stefan Dollenmeier
Rochus Burtscher
Markus Späth-Walter

240/2011

Begründung:

Trotz vielfältiger Anstrengungen auf vielen Ebenen ergreifen nach wie vor viel zu wenige Maturanden – und vor allem Maturandinnen – ein naturwissenschaftliches oder ein ingenieurwissenschaftliches Studium. Das ist für die Zukunft beunruhigend. Das Problem kann längerfristig nur gelöst werden, wenn der naturwissenschaftlich-technische Unterricht schon in der Volksschule und vor allem im Gymnasium deutlich gestärkt wird. Die relativ geringe Stunden-Dotation für naturwissenschaftliche Fächer an den Mittelschulen führt insbesondere zu einem hohen Stoffdruck und erschwert eine schülernahe Didaktik und die nötige intensive Begegnung mit naturwissenschaftlichen Inhalten.

Die Unterzeichnenden sind überzeugt, dass mit der Einführung eines mathematisch-naturwissenschaftlichen Langgymnasiums im ganzen Kanton vermehrt mathematisch-naturwissenschaftlich Interessierte und Begabte den Weg in die Mittelschule und später zu den entsprechenden Studienrichtungen finden würden.

Ein mathematisch-naturwissenschaftliches Langgymnasium wäre auch eine sinnvolle Ergänzung zum stark sprachlastigen Langgymnasium mit Latein, das sprachlich begabte Schülerinnen und Schüler eindeutig bevorzugt. Es ist zudem eine Tatsache, dass die grosse Mehrheit der Absolventen des altsprachlichen Profils nach der 2. Klasse das Profil wechselt und damit nach nur zwei Jahren Latein über keinen Abschluss in diesem Fach verfügt, der von der Universität anerkannt wird. Das ist wenig effizient und könnte mit dem geforderten zweiten Profil auch am Langgymnasium elegant korrigiert werden.

Es ist nicht das Ziel des Vorstosses, die Mittelschulquote im Kanton zu erhöhen, wohl aber unterschiedliche begabten Jugendlichen den Zugang zum Langgymnasium zu ermöglichen.

Gemäss Mittelschulgesetz ist der Regierungsrat für die Einführung neuer Schultypen zuständig. Wir halten allerdings fest, dass wir konkret nicht die Einführung eines neuen, sondern allein die Verlängerung eines bestehenden Profils von vier auf sechs Jahre verlangen.